

# **Wohnungs- und Siedlungsbau nach dem 1. Weltkrieg: Kontinuität und Brüche der Stadtentwicklung zwischen 1918 und 1960 in Deutschland**

Große gesellschaftliche und politische Neuorientierungen

**Brüche:** Ende des deutschen Kaiserreichs und Beginn der parlamentarischen Demokratie 1919, Machtübernahme Hitlers und Nationalsozialismus 1933 bis 1945 und Aufbauphase der BRD und der DDR nach 1945

**Kontinuität :** Entwicklung des gemeinnützigen und staatlich geförderten Wohnungsbaus; Fordismus und neue Ära von Grün und Landschaft im Städtebau

Neue politische Basis für die Reformen erst nach 1918 vorhanden

Neue wirtschaftliche Basis für die Wohnungsreform: Beteiligung des Staates an der Finanzierung des Wohnungsbaus

Grundlage: Rationalisierung der Wohnungsproduktion

## **Reform der Finanzierung des Wohnungsbaus**

Wichtigste politische Aufgabe: die Lösung der Wohnungsfrage

**Dreifache Dilemma;** „Bau von guten Wohnungen zu geringen Mietpreisen mit Aussicht auf Rentabilität“

Öffentlich geförderter Wohnungsbau: Steuerliche Vergünstigungen und Subventionierung

Beteiligung des Staates an der Finanzierung: der 2. Weg der Wohnungsproduktion

Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften durch Steuerliche Vergünstigungen und Subventionierung (Hauszinssteuer) (z.B. bis 1914 etwa 20% und bis 1931 bereits 49 % gemeinnütziger Wohnungsbau

Folge: bessere und bezahlbare Wohnungen können gebaut werden; der Staat beteiligt sich an den Kosten des Wohnungsbaus für „Minderbemittelte“

Gemeinnütziger Wohnungsbau 1889 bis 1989: Merkmal \_Beschränkung der Gewinne auf 4 %, Bauen für Minderbemittelte, Überschüsse müssen wieder in den Wohnungsbau re-investiert werden, Steuerliche Vorteile

Doch: Wie kann man Kosten senken, um viele Wohnungen zu produzieren ?

**Fordismus:** Produktions-, Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell\_ Ca. 1920 bis 1970

Fordismus: Massenproduktion, Massenkonsum, Soziale Absicherung und Wachstum

- Wachstum und Konsum gehörten zusammen
- Es gab eine Abhängigkeit zwischen dem Zuwachs der Produktivität und dem Lebensstandard der Bevölkerung
- Sozialstaatliche Regelung und Sicherung der Reallöhne waren notwendig

## **Räumliche Auswirkungen des Fordismus 1920-1970**

Funktionstrennung als städtebauliches Prinzip aufbauend auf den Durchbruch des Autoverkehrs, zentrale große Produktions-, Büro- und Verkaufsanlagen (Zentralität der Produktion und der Märkte)

**Neue städtebauliche Leitbilder:** Corbusier: Stadt für 3 Millionen Einwohner, 1922  
Hilbersheimer (Scheibenhaus)

## **Beispiel: Siedlungen von Ernst May in Frankfurt 1925-1930**

Auswirkungen Fordismus auf Städtebau: Veränderung der städtebaulichen Form; Veränderung der Grundrissform, Veränderung der Art und Weise der Produktion und Veränderung der Trägerschaft

Typisierung von Grundrissformen und Wohnungsgrößen, Einführung von Standards (von Türbeschläge bis Wohnungseinrichtung), Normierung der Bauteile, Rationalisierung der Bauproduktion durch Vorfertigung und Einsatz von Baumaschinen, Einführung industrialisierter Baumaterialien wie Gussbeton, Vergrößerung der Baubetriebe und bessere Organisation des Bauablaufes